



Chungnam National University | Daejeon, Südkorea

**Danilo**

Wirtschaftswissenschaften . 3. Mastersemester

01.09.2021 – 21.12.2021



CNU – Daejeon, Korea

## Chungnam National University

Die Chungnam National University ist eine staatliche Universität, die im Mai 1952 gegründet wurde. Mit mehr als 20000 eingeschriebenen Studierenden gehört die CNU zu den größten staatlichen Universitäten in Südkorea. Zudem ist das Kursangebot auf Grund der hohen Anzahl der Lehrstühle sehr vielfältig.

Ich wollte vor allem eine ganz neue Kultur kennenlernen und versuchen mich kulturell auf einer ganz neuen Ebene weiterzubilden. Die Republik Korea schien als eine Nation zwischen Tradition und Moderne eine optimale Station zu sein. Daejeon lies den Gedanken zu das Land in seiner puren Form kennen zu lernen, da die Stadt nicht als Tourismus-Spot bekannt ist.

## Daejeon, Südkorea

Die Stadt gehört mit ca. 1,5 Millionen Einwohnern zu den größten Städten Koreas. Sie liegt sehr zentral im Land und somit lassen sich Reisen zu allerlei Orten im Land gut durchführen. Die Hauptstadt Seoul ist mit dem Schnellzug (KTX) ca. eine Stunde entfernt. Daejeon selbst bietet allerdings auch einige spannende Ortschaften und Aktivitäten an. Zudem wirkt die Stadt lebendig und hat ein gutes Nachtleben mit vielen Bars, Restaurants, Cafés und Clubs.

## Organisation

**Ankunft:** Die Ankunft war natürlich durch die Umstände der Corona-Pandemie etwas spezieller: So wurde man durch verschiedene Checkpoints am Flughafen geführt, an welchen man seinen PCR-Test vorzeigen musste, oder die Quarantäne-App mit den koreanischen Kollegen am Flughafen gemeinsam am Handy installierte. Man wurde bis zu seinem Quarantäneort quasi mit anderen Arrivals von den Einheimischen isoliert und es gab nur eine spezielle Route um zu seinem Zielort zu gelangen, welcher von der CNU im Vorfeld mitgeteilt wurde.

**Unterkunft:** Ich habe sowohl die Quarantäne, als auch das Semester, in einem über Airbnb gebuchten privaten Einzelzimmerapartment verbracht. Preislich hat man gegenüber dem Wohnheim allerdings eher keine Vorteile.



Durch die Dynamik mit anderen internationalen Studierenden konnte ich meine Englischkenntnisse auf jeden Fall erweitern. Außerdem lernt man durch den Alltag auch die typischen koreanischen Ausdrücke, um den Einheimischen eine kleine Freude zu bereiten.

## Akademische Eindrücke

Die CNU bietet eine Vielzahl an Kursen auf Englisch an. Allerdings werden einige Kurse zwar als englischsprachig angegeben, die Klausur am Ende wird aber auf koreanisch sein, sodass es bei der Kursplanung vor Ort zu wechseln kommen kann. Die Koordination der CNU lies dieses Semester leider ein wenig zu wünschen übrig, wobei dies auch daran liegen konnte, dass die koreanische Kollegin lediglich eine Aushilfe für dieses Semester darstellte. Der Sprachkurs gilt eher den Leuten, die die Sprache Vollzeit lernen wollen (Von Montag bis Freitags, teils auch Samstags jeweils 4 Stunden pro Tag). Überlegt euch also gut ob ihr diesen Kurs wirklich wählen wollt.

- - Global leadership
- - koreanisch-intensiv Kurs (Level 1)

Da ich mir die Kurse nicht anrechnen lassen konnte, haben sie mich für meinen akademischen Werdegang im Master nicht direkt weitergebracht. Somit nutzte ich die Möglichkeit einige Kurse, die nicht direkt mit meinem Studiengang (Wiwi) verknüpft sind, zu besuchen. Im Fach Global leadership soll am Ende ein siebenseitiger Essay über einen vorgestellten politischen Leader verfasst werden. Die Professorin war in den Rücksprachen immer sehr höflich und hilfsbereit. Der koreanisch-intensiv Kurs war wirklich sehr intensiv und zeitaufwendig. Falls ihr nicht vorhabt die Sprache zu studieren, empfehle ich diesen Kurs nicht zu besuchen.



## Soziale Integration

Das Campusleben bestand quasi nur durch zusammen in die Kantine gehen statt, da die Kurse hauptsächlich online stattfanden. Gegen Ende fanden dann doch die einen oder anderen Kurse in Präsenz statt, wobei die von mir besuchten weiterhin Digital stattfanden.

Die internationalen Studierenden haben sich untereinander schnell gefunden. Entweder wurde man vom selben „Buddy“ betreut, oder man traf sich zufällig im naheliegenden Park, welcher zwischen der CNU und KAIST lag. Durch die koreanischen „Buddys“ konnte man den ersten Kontakt zu den Einheimischen herstellen und somit in weitere Freundeskreise rutschen. Insgesamt haben sich viele sehr gute Freundschaften entwickelt!



## Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Mein Kommilitone Bene und ich haben zusammen für die TU geworben. Wir haben in einem kurzen Beitrag auf der Internetseite des International Offices der CNU auf die TU Dortmund mit einer kurzen Präsentation aufmerksam gemacht und unsere Kakaotalk-Id's für Interessierte hinterlassen. In einem gemeinsamen Gruppenchat haben wir uns dann jeweils digital, wie auch persönlich, Zeit genommen um mit den Leuten über Dortmund, die TU und Deutschland zu quatschen. Unsere Kakaotalk-Id's verteilten wir dann auch noch via Visitenkarten auf dem Campus, um so weitere Leute auf uns aufmerksam zu machen.

CNU – Daejeon, Südkorea



Es haben sich einige ernsthafte Interessierte gefunden. Die CNU (laut Angaben der getroffenen Studierenden) bietet allerdings für das kommende Semester keinen Austausch an die TU an. Wir hinterließen somit einige Flyer, welche uns von Laura Hope zugesandt wurden. Diese erhielten ebenfalls Informationen über Möglichkeiten an die TU zu kommen – unabhängig von der CNU.

## Kultur

Die Koreaner sind sehr höflich und hilfsbereit. Das Land wirkt sehr sicher und friedlich und mir gefällt persönlich der Hang zum Traditionellen und eventuell sogar leicht konservativem, trotz der fortlaufenden modernen Weiterentwicklung des Landes.

Es sind nahezu alle Landschaften vertreten: In Korea findet ihr neben Traumstränden ebenfalls eine sehr bergreiche Landschaft, welche ideal zum wandern ist! Außerdem bieten die Großstädte sehr viele Interessante Gegenden und Aktivitäten. Die Cafés im Land wirken sehr individuell und haben einen speziellen und einzigartigen Fler.



Ich finde, dass sich unsere Gesellschaft einiges von Korea abgucken kann. Vor allem der stetige gegenseitige Respekt und das sichere Gefühl, egal zu welcher Uhrzeit, sind einfach nochmal stärker in Korea vertreten. Es ist eine eher kollektivistische Gesellschaft, in welcher man aufeinander Acht gibt und versucht die Gemeinschaft zu stärken.

## Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- - Eine koreanische Simkarte und zwar am besten schon vor der Anreise. Ihr werdet sie brauchen um eure in Korea ausgestellten Impfbzertifikate mit der zugehörigen App zu verknüpfen. Einlass in Lokale läuft nämlich nur über den QR-Code der koreanischen App (COOV) mit Nachweis zur Impfung
- - Ein koreanisches Bankkonto, da manchmal die Kreditkarten nicht funktionieren. So könnt ihr im Notfall immer auf dieses zurückgreifen
- - Wenn ihr die Quarantäne nicht im Wohnheim macht, sondern außerhalb des Campuses, so sorgt im Vorfeld dafür euch mit Essen zu versorgen (Apps wie Yogiyo sind nur auf koreanisch! – Ich habe die Internetseite auf meinem Notebook geöffnet und mir die Seite mit dem Google-Translator übersetzen lassen, sodass es am Ende irgendwie geklappt hat)
- - Apps wie Naver-Mapp, Kakao Taxi und auch KakaoTalk werden euch stetig begleiten
- - mit der T-Money Card, welche ihr an quasi jedem convenience store (seven eleven, CU, ...) findet, könnt ihr ganz einfach Bus und Bahn fahren. Die Karten können in den Stores aufgeladen werden. Ansonsten ist euer Uniausweis quasi auch eine T-Money Karte, jedoch dauert es, bis man diesen bekommt



## Das Leben danach...

Das ganze Programm hat mich persönlich sehr weiterentwickelt. Die neue Kultur, die unterschiedlichsten organisatorischen Aufgaben und der soziale Austausch zu so vielen individuellen und speziellen Menschen, waren sehr prägend. Das Land hat einiges zu bieten und ist trotz der Corona-Pandemie auf jeden Fall eine Top-Adresse um ein Auslandssemester zu verbringen. Die ganze Situation wird dort sehr gut gemeistert! Das Land hat außerdem neben einer tollen Landschaft auch wirklich super Menschen. Ich werde die Zeit dort sehr vermissen und möchte das Land eines Tages auf jeden Fall wiederbesuchen.

## Anything else?

- Sofern ihr nach Jeju-Insel reisen möchtet, sorgt dafür, dass ihr einen internationalen Führerschein dabei habt, da die öffentlichen Verkehrsmittel auf der Insel doch eher eingeschränkt sind
- Das Alphabet lässt sich sehr schnell erlernen und kann euch bei Bus- und Bahnhaltestellen ein wenig weiterhelfen
- Seid proaktiv und versteckt euch bspw. nicht vor Anrufen zum koreanischen Gesundheitsamt vor Ort, oder sonstigen Nachfragen die euch dort erwarten werden, wie z. Bsp. die Zertifizierung der Impfungen in Korea (Wir haben durch Freunde alles mehr oder weniger selbst herausgefunden, da das International Office der CNU gegen Ende durch den Wechsel der Koordinatorin uns nicht wirklich weiterhalf – ich hoffe, dass es dort in den kommenden Semestern wieder mehr Unterstützung geben wird)
- Lasst euch durch die Pandemie das Erlebnis nicht vermiesen, sondern nehmt jede Erfahrung mit die möglich ist! Am Ende klappt es irgendwie vor Ort und ihr werdet eine mega Zeit haben ;-)



CNU – Daejeon, Korea



CNU – Daejeon, Korea